

# Technologische, infrastrukturelle und bauliche Rahmenbedingungen des Hochschul- und Wissenschaftssystems

Für erfolgreiche Forschung und Lehre sind adäquate technologische, infrastrukturelle und bauliche Rahmenbedingungen unverzichtbar. Großgeräte und Labore, Werkstätten und Bibliotheken müssen ebenso mit hoher Verfügbarkeit vorhanden sein wie moderne IT-Lösungen zur Unterstützung von Forschung, Lehre und Verwaltung.

Die Bereitstellung der Infrastruktur findet im Spannungsfeld von Menge/Qualität, Schnelligkeit/Verlässlichkeit sowie Kosten/Wirtschaftlichkeit statt.

## Gebäude

Die Gebäude stellen einen wesentlichen Kostenfaktor in den Wissenschaftseinrichtungen dar. Mit deren zunehmender Autonomie und dem gestiegenen Wettbewerb um die besten Köpfe gewinnen die Infrastruktur und die effiziente Bewirtschaftung der Liegenschaften weiter an Bedeutung. Die Einrichtungen müssen Kosten, Qualität und Prozesse, Ressourcen und Strukturen optimieren sowie Steuerungsinstrumente und Kommunikationswege strategisch weiterentwickeln. Strukturen und Aufgabenverteilung zwischen Hochschulen/Forschungseinrichtungen und Land/Bund werden in Frage gestellt.

Im Verhältnis Land – Hochschule bzw. Bund/Länder – Forschungseinrichtung wird derzeit eine Neuverteilung der Verantwortlichkeiten im Liegenschaftsmanagement intensiv diskutiert. Besonders die Hochschulen betonen die erforderliche Flexibilität, eine verbesserte Berücksichtigung der Bewirtschaftung bei der Planung und Ausführung von Baumaßnahmen für eine hohe Nutzungsqualität und geringe Lebenszykluskosten sowie eine Beschleunigung der Baumaßnahmen. Viele Hochschulen fordern daher die Übertragung der Bauherreneigenschaft und eines (frei verfügbaren) Baubudgets auf die Hochschulen.

Bund und Länder hingegen betonen u. a. die durch zahlreiche Baumaßnahmen gewonnene Kompetenz und Erfahrung eines zentralen Baumanagements und die Einhaltung von Landesbaustandards.

Unabhängig davon macht besonders den Hochschulen zunehmend der Sanierungsstau zu schaffen. HIS-HE hat hierzu eine Bilanz für die einzelnen Bundesländer mit nahezu allen Universitäten vorgelegt. Für eine mittelfristige Finanzplanung ist jedoch noch fallweise eine spezifische Prüfung der Daten erforderlich (dies wird zzt. für das Land Hessen vorgenommen).

## IT-Unterstützung

Zur Unterstützung der Verwaltungsprozesse wird ein breites Repertoire an IT-Systemen eingesetzt, das zwar laufend anzupassen, jedoch grundsätzlich etabliert ist. In der Forschung ist die IT-Unterstützung z. T. sehr spezifisch, im Grunde aber ebenso etabliert. Zahlreiche neue Entwicklungen greifen in der Lehre unter dem Stichwort „Digitalisierung der Bildung“ wie Online-Self-Assessments zwecks Erhöhung der studentischen Selbstlernkompetenz oder Massive Open Online Courses (MOOCs). Jedoch sind die Rahmenbedingungen der Fähigkeit zur Nutzung digitaler Kommunikationsmedien unterschiedlich. In einer bundesweiten Bestandserhebung erfasst HIS-HE daher die Strategien und Richtlinien der Hochschulen zur Förderung der Digitalkompetenz, stellt diese im Hinblick auf die jeweiligen Zielsetzungen, Handlungsfelder und Zielgruppen dar und leitet daraus Handlungsempfehlungen ab.



### Zur Person

**Ralf Tegtmeier** leitet den Geschäftsbereich Hochschulinfrastruktur.

**E-Mail:** [tegtmeyer@his-he.de](mailto:tegtmeyer@his-he.de)